

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

VITAKO-Branchenticker Nr. 23

Berlin, 21. Juni 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Digitalisierung ohne Geld? Wohl kaum. Die Verwaltung in der Cloud? Gibt es nicht gratis. Doch allein im nächsten Bundeshaushalt ist ein 20 Milliarden Euro großes Loch. Wer fragt da noch nach den Kommunen, die den Großteil der Verwaltungsmodernisierung stemmen sollen?

Auch das war Thema der belebten Cloud-Diskussion bei unserem Frühjahrsempfang letzte Woche.



v.l.n.r.: Dr. Markus Richter (BMI), Dr. Reinhard Brandl (CSU, MdB), Maximilian Funke-Kaiser (FDP),

Gudrun Aschenbrenner (AKDB), Moderator Dr. Ralf Resch (Geschäftsführer VITAKO).

Foto: BS/Vitako, Christina Czybik

Von politischer Seite wurde klar: Der Geldmangel ist erkannt, die Bundesregierung müsse der Verwaltungsdigitalisierung hier höhere Priorität einräumen. Ein Hoffnungsschimmer ist, wie Bundes-CIO und Staatssekretär im BMI Dr. Markus Richter betonte: Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) bemühe sich Schwung in die Verwaltungsdigitalisierung zu bringen. Auch wenn noch nicht immer klar sei, wer unter Bund, Ländern und Kommunen welche Kosten trägt: Die Klärungsgespräche mit den CIOs im IT-Planungsrat seien mittlerweile sehr lösungsorientiert. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Lars Hoppmann bat den IT-Planungsrat, in seiner Sitzung am 4. Juli weitere Gelder für die Verwaltungscloud freizugeben.

Die Cloud-Technologie ist die Zukunft der modernen Verwaltung und – in den Worten des VITAKO-Vorstandsvorsitzenden Dr. Rolf Beyer – wie das „Erdgas für die Energieindustrie“: Für die Digitalisierung dringend notwendig, bringt sie jedoch kritische Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern mit sich. Ihre Finanzierung ist nicht die einzige Baustelle. Angesichts der weltpolitischen Lage wies Lars Hoppmann darauf hin, dass Handels- und politische Beziehungen kurzlebiger seien als gehofft: „Da müssen wir als kommunale IT-Dienstleister reagieren.“ Unser [Positionspapier zur Verwaltungscloud](#) adressiert mehrere Aspekte der Umsetzung. Unter anderem fordern wir eine gemeinsame Entwicklungsplattform für alle Marktteilnehmenden, die der IT-Planungsrat einrichten soll.

Endspurt Zukunftskongress: Sie interessieren sich für Open Code? Dann kommen Sie **heute um 13 Uhr** zum letzten Best-Practice-Dialog von VITAKO. Mit kommunalen IT-Dienstleistern diskutieren wir: [1 Jahr OpenCoDE – Wo stehen wir? Wie geht es weiter?](#)

Eine positive Woche, wo immer Sie sind, wünscht

Ihr VITAKO-Team

regio iT: Neuer Digitaler Zwilling entsteht



Regio iT setzt gemeinsam mit der Stadt Aachen sowie mehreren Behörden und Unternehmen eine Urban-Data-Plattform um. Sie soll dazu dienen, Bauvorhaben effizienter zu planen und umzusetzen und somit die Stadt sinnvoll weiterzuentwickeln. Dafür wird ein digitaler Zwilling von Aachens Infrastruktur über und unter der Erde geschaffen, der per KI überlagert und validiert wird. Bis September 2025 sollen kommunale Asset-Daten wie Ver-/Entsorgungsleitungen, Straßen und Stadtmobiliar in einer zentralen Plattform und einem gemeinsamen Datenraum zusammenlaufen. Das Volumen des Projekts namens KomIT beträgt etwa 4.200.600 Euro und wird zu über der Hälfte vom BMDV im Rahmen der Förderinitiative mFUND finanziert.

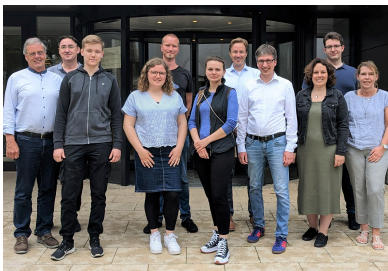
Dataport spendet Unterwasserdrohne



Dataport spendet eine Unterwasser-Drohne an das Technische Hilfswerk Magdeburg. Diese unterstützt bei der Suche nach Personen und Gegenständen in Gewässern, sendet Fotos zur Identifikation und hat Greifarme, mit denen sie Objekte im Wasser bergen kann. Zudem ist sie schneller

unterwegs als menschliche Taucher:innen und kommt bis zu 150 Meter tief. THW unterstützen Polizei, Feuerwehr und DLRG bei der Suche nach Personen und Gegenständen in Gewässern, Hafenanlagen und Überflutungsgebieten. Bild: Ivo Schlinke / Dataport, Ausschnitt

krz: Digitalisierungsstrategie für Leopoldshöhe



Die Gemeinde Leopoldshöhe nahe Bielefeld geht mit dem krz in die digitale Offensive. Gemeinsam soll eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie für alle Verwaltungsbereiche inkl. Zeitplan entwickelt werden, die auch die Mitarbeitenden mitnehmen. Ein Ziel der Strategie lautet, Bürger:innen mehr digitale Lösungen zu

bieten. Die Verwaltung der 16.600-Einwohner-Gemeinde hat sich für das Beratungs- und Begleitprogramm der „DigiCheck-Familie“ des krz entschieden, das viele Verbandskommunen nutzen. Außerdem nimmt sie dessen inhaltliche und methodische Ansätze in Anspruch. Bild: Gemeinde

Leopoldshöhe, Ausschnitt

[Hier „VITAKO aktuell“ zum Thema Cloud lesen](#)

KISA: Neue Online-Antragsassistenten



KISA hat neue Online-Antragsassistenten entwickelt. Von den insgesamt 26 Leistungen sind einige für sächsische Kommunen, andere auch für Landkreise und kreisfreie Städte. Einige Beispiele: Versteigerungen, Gewerbeerlaubnisse für Schaustellen von Personen, Flurstückverschmelzung, Landesblindengeld und andere

Nachteilsausgleiche, Schwerbehindertenausweise, Erlaubnis für den Spielhallenbetrieb, und einige für untere Denkmalschutzbehörden. Sächsische Kommunen können bis 31.12.24 vom OZG-Förderpaket des Freistaates Sachsen profitieren. Bild: Andrea Piacquadio / Pexels.com

AKDB unterstützt Kommunen bei Steuern



Im Bereich Steuern verursachen Gesetzesänderungen großen zusätzlichen Aufwand in den öffentlichen Verwaltungen. Deshalb unterstützt die AKDB ihre kommunalen Kunden bei steuerlichen Änderungen mit neu angepasster Software, Dienstleistungen, Themenseiten und Video-Anleitungen. Bei der Gewerbesteuer, der

Grundsteuer und der Umsatzsteuer gab es Änderungen, die auch rückwirkende Anpassungen nötig machten. Die Finanzsoftware OK.FIS wurde hierfür praxisgerecht weiterentwickelt und angepasst; eine letzte erforderliche Schnittstelle steht im September bereit. Detaillierte Informationen und häufige Fragen sind im Kundenportal verfügbar. Bild:

Nataliya Vaitkevich / Pexels.com

AKDB zieht Fazit zu Folgen der DSGVO



Zum Anlass des 5. Geburtstags der DSGVO hat die AKDB ein kurzes Resümee über deren Wirken gezogen. Insgesamt sei die DSGVO gut akzeptiert. Sie hat den Datenschutz gestärkt und Sanktionen bei Verstößen ermöglicht: Der Bußgeldrahmen wurde drastisch erhöht. Zudem wurden große Technologieunternehmen zu

datenschutzgerechtem Verhalten gezwungen und viele Unternehmen musste Strafen für Verstöße zahlen. Die befürchtete Abmahnwelle blieb aus, und der bürokratische Aufwand war geringer als erwartet. Die Einführung der ePrivacy-Verordnung verzögert sich weiter. Die EU-Kommission plant Änderungen an der DSGVO für die grenzüberschreitende Datenverarbeitung, die Datenschutzverfahren beschleunigen und vereinheitlichen sollen. Bild: StanislauV / Shutterstock.com

VITAKO IT-Kalender

21.6. (HEUTE), 10.30: **Wie KI Verwaltung entlastet und bürgernäher macht**

14.6. - 12.7.: **Gratiskurs zu KI und ChatGPT: Nutzen und Gefahr, HPI**

26. - 30.6., Leipzig: **Data Week Leipzig 2023**

28.6., 10.30: **Kompetenzen für die Verwaltung entdecken, entwickeln und einsetzen!**

30.6., 10.30: **Agiles Datenmanagement als Basis für KI in der öff. Verwaltung**

26.7., 10.30: **Emergenz – KI neues Gespenst der Verwaltungsdigitalisierung?**

7.9., 17-19 Uhr, Berlin: **MyGovernment 2023**, Ideenwettbewerb Start-ups, KI

13. - 15.9, Universität Saarland: **32. EDV-Gerichtstag „Digitaler Staat“**

VITAKO-Stellenmarkt



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch
Charlottenstr. 65
10117 Berlin
Deutschland

030/2063 156 - 0
redaktion@vitako.de
<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028
Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..